

## C - 4 – Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur

- Nahversorgung

Thema am letzten Abend der Diskussionsrunden mit den Überlinger Bürgern „Infrastruktur, Tourismus & Wirtschaft“ war auch die Zukunft des Überlinger Lebensmittelmarktes. Durch die starke Expansion von Lebensmitteldiscountern besonders in der Singener Südstadt war die Entwicklung des Überlinger Einzelhändlers in den vergangenen Jahren eher eingeschränkt. Lediglich das besondere Engagement des Inhabers und seiner Familie konnten den Betrieb weiter sichern. Dieses Engagement zeichnet sich z.B. durch einen besonderen Service für Vereine bei Veranstaltungen oder den Bringdienst für ältere Menschen sogar bis nach Bohlingen aus. Auch eine Postagentur wird hier angeboten. Für den weiteren Fortbestand des Nahversorgers ist es Voraussetzung diese besonderen Dienstleistungen anzubieten, da sich der Betrieb durch diese Leistungen deutlich von den konkurrierenden Discountern unterscheidet.

Die in den letzten Wochen entwickelten Planungen für den Berliner Platz in der Singener Südstadt sehen hier einen Lebensmittelmarkt mit einer Größe von ca. 1.500 m<sup>2</sup> inkl. Getränke- und Drogeriemarkt vor. Das entsprechende Einzelhandelsgutachten sieht dadurch keine Bestandsgefährdung gegeben. „Es ist anzunehmen, dass die Planung am Berliner Platz nicht zu einem wesentlich veränderten Kaufverhalten der Bewohner in Überlingen hinsichtlich des Nahversorgers führt. Vielmehr ist ein Umlenken der bisherigen Kaufkraftströme aus Überlingen zu anderen Lebensmittelmärkten (Rewe Forststraße, WalMart, E-Center) zukünftig in Richtung Berliner Platz zu erwarten; d.h. Bewohner aus Überlingen, die bereits heute zum Lebensmitteleinkauf die großen Anbieter in Singen aufsuchen, werden bei Realisierung der Planung eher an den Berliner Platz tendieren.“ (Auswirkungsanalyse für die Nahversorgungsanlage Berliner Platz in Singen (Hohentwiel), März 2007)

Perspektive für eine Stärkung des Lebensmittelmarkts in Überlingen kann die Übernahme durch eine regionale Kette sein, verbunden mit einem Um- und Ausbau des Ladens.



Lebensmittelmarkt in der Brunnenstraße

- Kindergarten und Schule

Durch das besondere Bevölkerungswachstum Überlingens in den vergangenen Jahren (von 2000 auf 2006: 17%) ist der Platzbedarf im **Kindergarten** sprunghaft angestiegen. So wurde im vergangenen Jahr beschlossen, das Kindergartengebäude um Räume für eine weitere Gruppe zu erweitern. Der Erweiterungsbau wird im Mai 2007 abgeschlossen sein und in Betrieb genommen. Durch die absehbare, deutlich geringere Bevölkerungsentwicklung von maximal 8 % bis 2020 ist der Bedarf an Kindergartenplätzen somit gedeckt. Reserven für die Betreuung unter Dreijähriger können derzeit noch nicht angeboten werden. Dies wird sich durch die weitere, geringere Bevölkerungsentwicklung regulieren.



Der neue Eingangsbereich des Kindergartens

Überlingen bietet eine **Grund- und Hauptschule** an. Momentan gibt es neben den Grundschulklassen noch eine Kooperationsklasse für hörgeschädigte Kinder, die integrativ in speziell dafür ausgestatteten Klassenräumen unterrichtet werden. Allerdings läuft diese Integration zum Sommer 2007 aus; eine weitere Unterrichtung hörgeschädigter Kinder ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht geklärt.

In der Überlinger Schule werden zudem die 5. + 6. Klasse der Hauptschule unterrichtet. Die Kinder kommen sowohl aus Überlingen als auch aus Bohlingen. Bisher wurden für den Sommer 2007 lediglich 5 Kinder angemeldet. Durch diese geringe Schülerzahl ist jedoch die weitere Existenz eigener Hauptschulklassen in Überlingen / Bohlingen in Frage gestellt. Bedingt durch die Entwicklungen im Bereich des Unterrichts sowohl der hörgeschädigten Kinder als auch der Hauptschüler ist es möglich, dass zum kommenden Schuljahr deren Klassenzimmer den Grundschulern zur Verfügung stehen.

Zudem sind aufgrund der Schülerzahlen der Grundschüler ebenfalls noch Potentiale offen. Bisher gibt es in Überlingen Grundschulklassen mit zum Teil nur 10 Kindern. Für die zukünft-

tigen Einschulungen der Kinder aus dem Vogelplatz, können durch höhere Schülerzahlen pro Klasse diese „Spitzen“ abgefangen werden.

Eine langfristige Statistik des Fachbereichs Schulen, Sport, Bäder der Stadt Singen berechnet auf der Basis der aktuellen Einwohner- und Geburtenzahlen für 2012 eine Zahl von lediglich 10 Grundschulern.

Eine bauliche Erweiterung der Schule ist somit nicht erforderlich.



Schulhof der Grund- und Hauptschule in Überlingen

- Angebot einer Arztpraxis und einer Seniorenwohnanlage / eines Pflegeheims

Am dritten Abend der Bürgerbeteiligung zu den Themen „Jugend, Soziales und Kultur“ wurde der Thematik der Angebote für Senioren eine hohe Priorität gegeben. Die Situation gestaltet sich derzeit so, dass die Senioren, die auf eine Betreuung angewiesen sind, aus der Dorfgemeinschaft herausgerissen werden müssen. Daher kam der Wunsch eine eigene Einrichtung vor Ort anbieten zu können.

Verbunden mit diesem Wunsch war die zusätzliche Forderung, eine eigene Arztpraxis (Allgemeinmedizin) in Überlingen anzusiedeln. Diese Arztpraxis könnte baulich im Zusammenhang mit der Senioreneinrichtung stehen.

#### *Seniorenwohnanlage / Pflegeheim*

Im Hinblick auf die Einrichtung einer Seniorenwohnanlage ist zu unterscheiden zwischen dem Seniorenwohnen und reinen Pflegeeinrichtungen. Beim Seniorenwohnen haben die Bewohner die Option zusätzliche Pflegedienste, Haushalts-, Einkaufshilfen o.ä. in Anspruch zu nehmen. In Pflegeheimen wird die Betreuung von pflegebedürftigen Mitbürgern übernommen, die nicht mehr in der Lage sind ihren Alltag selbstständig zu bewältigen.

Der an diesem Diskussionsabend angemeldete Bedarf seitens der Überlinger bezieht sich tatsächlich auf eine Pflegeeinrichtung. Solche Pflegeeinrichtungen entstanden bzw. entstehen in der letzten Zeit nicht nur direkt in der Singener Kernstadt sondern auch im Umland, wie z.B. in Volkertshausen, Steißlingen, Beuren an der Aach, etc..

Eine Rücksprache mit dem Pflegeheimbetreiber in Beuren an der Aach ergab, dass sich selbst im dörflichen Zusammenhang von einer angemessenen Größe dieser Einrichtungen

ausgegangen werden muss, um die Rentabilität dieser Einrichtungen zu gewährleisten. Die Einrichtung in Beuren an der Aach hat eine Anzahl von ca. 40 Pflegeplätzen, welche der Betreiber als Minimum ansieht. Erstaunlicherweise stammt jedoch keiner der Bewohner aus dem Ortsteil, sondern eher aus der umliegenden Gegend. Die Idee, den Dorfbewohnern die Pflegeplätze bei Bedarf vor Ort anbieten zu können, scheint hier nicht aufzugehen.

Für das gesamte Singener Stadtgebiet betrachtet gibt es derzeit insgesamt 4 Einrichtungen mit 372 vollstationären Pflegeplätzen. Für den gesamten Landkreis Konstanz betrachtet, spricht man bereits von einer Bedarfsüberdeckung. Dennoch werden in der Singener Kernstadt derzeit drei weitere große Pflegeeinrichtungen geplant bzw. schon realisiert, so dass demnächst hier eine Gesamtzahl von 675 Pflegeplätzen erreicht wird. Das bedeutet eine Steigerung um 80 %.

Die Singener Bevölkerung weist derzeit mit 12 168 Personen, die älter als 60 Jahre sind, einen Anteil von 27,4 % der Gesamtbevölkerung (44 423) auf. Die Prognose bis ins Jahr 2025 rechnet mit einem Anstieg auf 14 300 Personen über 60 Jahre, was einem Anteil von ca. 32 % an der Gesamtbevölkerung entsprechen würde.

Für Überlingen würde diese Steigerung eine Zunahme von heute 359 Personen über 60 Jahren (Anteil von 22,3 %) auf 422 Personen über 60 Jahren im Jahre 2025 bedeuten. Da das Angebot an Pflegeplätzen in Singen trotz Bedarfsüberdeckung im Augenblick nahezu verdoppelt wird, ist ein Bedarf einer eigenständigen Pflegeeinrichtung für Überlingen wohl nicht zu rechtfertigen. Eine solche Pflegeeinrichtung mit einer unter Rentabilitäts Gesichtspunkten ausreichenden Zahl von Plätzen würde die Existenz der bestehenden Singener Einrichtungen teilweise in Frage stellen.

Dennoch gibt es Konzepte, die für eine Pflegeeinrichtung in einem angemessenen Maßstab den Ideen der Überlinger gerecht werden könnten. So gibt es in der Gemeinde Eichstetten nahe Freiburg eine „Pflegehengruppe Adlergarten“. Träger ist hier die Bürgergemeinschaft Eichstetten, die heute über 450 Mitglieder zählt. Von dieser Bürgergemeinschaft wird eine Pflegehengruppe mit ca. 10 bis 12 Plätzen eingerichtet, in der vor allem Menschen, die an Alzheimer erkrankt sind, betreut werden. Die Pflege, die darauf abzielt, möglichst viel Alltagsnormalität zu erhalten, soll sowohl von Angehörigen, weiteren engagierten Bürgern als auch professionellen Pflegekräften übernommen werden.

Der Standort einer solchen *Pflegehengruppe* könnte bzw. sollte in Überlingen im Bereich des Ortskerns integriert sein, so dass hier eine gute Anbindung an die öffentlichen Einrichtungen, an Gastronomie und Einzelhandel gewährleistet wäre. Solche Standorte würden sich im Überlinger Ortskern gut finden lassen, da eine Einrichtung mit dieser geringen Anzahl an Bewohnern, sowohl als Neubau in einer bestehenden Baulücke als auch in einem Ausbau eines bestehenden Gebäudes Platz finden könnte.

### *Arztpraxis*

Für die Niederlassung bzw. Neueröffnung von Arztpraxen gibt es eine Zulassungsbeschränkung. So gab der Sprecher der Landesärztekammer Südbaden im Landkreis Konstanz die Auskunft, dass es im Landkreis eine Überversorgung mit Arztpraxen für Allgemeinmediziner von 130 % gibt. Eine neue Arztpraxis kann daher von der Landesärztekammer nicht zugelassen werden. Es gäbe nur die Möglichkeit, dass eine bestehende Arztpraxis z.B. aus der Singener Kernstadt nach Überlingen umsiedelt. Dafür müsste sich Überlingen allerdings als lohnendes Umfeld mit einer ausreichenden Anzahl an möglichen Patienten darstellen. Eine realisierbare Möglichkeit wäre, dass ein Allgemeinmediziner aus der Umgebung in Überlingen eine Zweitpraxis mit eingeschränkten Öffnungszeiten einrichtet. Nach Rücksprache mit dem Allgemeinmediziner aus dem benachbarten Bohlingen wurde diese Option hier durchaus positiv bewertet. Gerade mit der Kombination einer Pflegeeinrichtung (s.o. *Pflegehengruppe*) sah der Mediziner hier durchaus eine für ihn denkbare Perspektive, die es weiter zu verfolgen gilt.